

Allpura Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

## Für mehr Anerkennung und angemessene Preise

In der Reinigungsbranche weht ein rauer Wind: Steigende Löhne und Druck auf die Preise lassen die Margen der Unternehmen schmelzen. In Verhandlungen mit den Gewerkschaften, aber auch im Gespräch mit den Kunden setzt sich der Branchenverband Allpura für seine Mitglieder ein. Zudem investiert er in die Aus- und Weiterbildung – nicht zuletzt um die Reinigungsberufe für den Nachwuchs attraktiver zu machen. **Daniela Baumann**



Bild: zlg

*Professionelles Reinigen – etwa von speziellen Böden – erfordert entsprechendes Fachwissen.*

Die wenigsten sorgen gerne dafür – die meisten jedoch schätzen sie: Sauberkeit. Deshalb entledigen sich Unternehmen aber auch Privatpersonen des Reinigens ihrer Gebäude und anderer Objekte, indem sie diese Aufgabe extern vergeben. Das ist der Markt der Reinigungsunternehmen, wovon schweizweit über 2000 tätig sind. Davon sind rund zwei Drittel kleine Anbieter vom Einpersonen-Betrieb bis zu maximal zehn Mitarbeitenden und etwa 400 mittelgrosse Betriebe. Am anderen Ende des Spektrums gibt es eine Handvoll sehr grosser, international tätig und ausserdem wachsender Firmen mit mehreren tausend Angestellten. Die Bedeutung ihrer Dienstleistungen – auch für die Werterhaltung – wird gerne unterschätzt; in Spitälern beispielsweise sind Sauberkeit und Hygiene geradezu existenziell.

### **Sprachregional getrennte Verbände**

Seit 1966 verfügt der noch junge Wirtschaftszweig über eine Interessenvertretung: Damals unter dem Namen «Schweizerischer Verband der Glas- und

Gebäudereinigungs-Unternehmer» gegründet, wurde er 2001 zur «Allpura». Ursprünglich war der Arbeitgeberverband gesamtschweizerisch aktiv, seit einigen Jahren gehen die drei Sprachregionen getrennte Wege: Die Allpura vertritt nur die Unternehmen aus der Deutschschweiz; in der Romandie und im Tessin existieren eigene Verbände.

Mit 180 Aktivmitgliedern ist – trotz steigender Tendenz – zwar nur ein kleiner Teil der Deutschschweizer Reinigungsunternehmen im Verband organisiert. Diese Firmen beschäftigten aber zwei Drittel der 65 000 Arbeitnehmenden und trügen drei Viertel zum gesamten Branchenumsatz von jährlich zwei Milliarden Franken bei, erklärt Bernhard Boegli. Bis vor Kurzem Geschäftsführer des Gewerbeverbands «KMU Stadt Bern» leitet er im Mandatsverhältnis derzeit noch die operativen Geschäfte der Allpura. Zu den Aktivmitgliedern kommen 40 passive, die als Zulieferer über den Branchenverband den Kontakt zum Reinigungsgewerbe suchen, um für ihre Produkte und Dienstleistungen zu werben.

Im Fokus des Verbands stehen der Nachweis fairer Arbeitsbedingungen via den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) sowie die Berufsankennung in Form zukunftsorientierter Aus- und Weiterbildung. «Dies sind die beiden wichtigsten Schritte auf dem Weg zu unserem Ziel, den Stellenwert der Branche in der Arbeitswelt zu verbessern», sagt Boegli.

Dies ist umso wichtiger, als sie dringend auf Nachwuchs angewiesen ist. Den versucht man an Messen und teils auch direkt in den Schulen für den Reinigungsberuf zu gewinnen. Die Allpura investiert beträchtliche Mittel in die Nachwuchswerbung. Jährlich eine knappe halbe Million Franken fliesst zudem in die formale Aus- und Weiterbildung, aber auch in nicht-formale Weiterbildungsangebote.

### Noch junge Berufsbildung

In den 1980er- und 1990er-Jahren schuf der Verband zunächst die Grundlagen für die Berufsprüfung zum Gebäudereinigungsfachmann respektive zur -fachfrau und für die höhere Fachprüfung zum eidgenössisch diplomierten Gebäudereiniger. Daraufhin wurde auch eine Berufslehre zum Gebäudereiniger ausgearbeitet und 1998 erstmals gestartet. «Den Abschluss dieser Entwicklung bildete 2012 ein weiterer Meilenstein: die Eröffnung des eigenen Ausbildungszentrums im solothurnischen Rickenbach», so Boegli. Dort finden seither die überbetrieblichen Kurse für die pro Jahrgang zwischen 60 und 70 Berufslernenden, die Prüfungen auf den verschiedenen Stufen sowie diverse Weiterbildungskurse statt.

Als Trägerin der Berufsbildung ist die Allpura verpflichtet, diese in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch anzubieten. «Das gibt Gelegenheit zur Zusammenarbeit unter den sprachregionalen Verbänden und könnte eines Tages zur Wiedervereinigung führen.» Bernhard Boegli verweist aber auch auf die Hürden: «Das Tessin und die Romandie mit ihren eigenen Gesamtarbeitsverträgen müssten einer Harmonisierung zustimmen, was erfahrungsgemäss nicht einfach ist.»

Die Sozialpartnerschaft wird in der Reinigungsbranche intensiv gelebt. In vernünftigen, aber anspruchsvollen Ver-

handlungen werde jeweils um die Arbeitsbedingungen gerungen, insbesondere die Höhe der Mindestlöhne. Seit dem ersten Vertrag für die Deutschschweiz im Jahr 2004 sind die Löhne um bis zu 20 Prozent gestiegen. Mit dem jüngsten Abschluss kommen zwischen 2011 und 2015 weitere, stufenweise Lohnerhöhungen von insgesamt 11 bis 12 Prozent dazu – und zwar für alle Betriebe, nachdem der GAV für allgemein verbindlich erklärt wurde.

### Verschärfter Preisdruck

Gleichzeitig drückt die Kundschaft angesichts der grossen Konkurrenz in der Branche auf die Preise. «Da die Löhne 80 Prozent der Kosten ausmachen, müssen die Unternehmen die Lohnzuschläge auf die Preise überwälzen können», schildert Bernhard Boegli die Zerreibungsprobe zwischen dem Druck der Gewerkschaften und jenem der Kunden. Mit einer Bewusstseinskampagne unter dem Motto «Saubere Sache – fairer Preis» versuchen die Sozialpartner gemeinsam, die Auftraggeber entsprechend zu sensibilisieren. Boegli dazu: «Erfreulicherweise legen sich auch einzelne Exponenten der Gewerkschaften stark dafür ins Zeug.» Zusätzlich sucht die Allpura das direkte Gespräch mit wichtigen Kunden, um das Verständnis für die notwendigen Preisanpassungen zu fördern.

Neben der Sozialpartnerschaft – die nächsten GAV-Verhandlungen stehen bereits vor der Tür – engagiert sich die Allpura in weiteren Bereichen für ihre Mitglieder. Juristische Beratung, Expertisen in Streitfällen, eine Branchenlösung zur Arbeitssicherheit, Vergünstigungen für ein laufend wachsendes Weiterbildungsangebot und Netzwerkveranstaltungen sind einige der Vorzüge einer Verbandszugehörigkeit. Wobei die Allpura keine Direktmitgliedschaft mehr kennt: Die Unternehmen sind entsprechend ihrer stark regionalen Ausrichtung einer der fünf Sektionen des Dachverbands angeschlossen. Derzeit wird intern über die künftige Verbandsstruktur und eine allfällige Zentralisierung diskutiert, mit noch offenem Ausgang.

### Spezialreinigungen nehmen zu

Dank Bauboom und guter Binnenkonjunktur erzielte die Branche in den

letzten Jahren ein kontinuierliches Wachstum. Trotz gestiegener Umsätze kämpften die Reinigungsunternehmen jedoch mit sinkenden Margen, gibt Bernhard Boegli zu bedenken.

Neben der klassischen Unterhaltsreinigung werden Spezialreinigungen – von speziellen Böden über Fassaden bis zu Flugzeugen – zunehmend nachgefragt. Der Trend geht in Richtung Angebotsausweitung. Im Fachjargon «Facility Management» beziehungsweise «Facility Services» genannt, bieten vor allem grosse Reinigungsfirmen eine umfassende Betreuung von Liegenschaften an.

### Zukunftspotenzial vorhanden

Weitere Chancen für die Branche sieht Boegli im flexiblen Arbeitsangebot, das vielen, auch bildungsschwächeren Menschen ein geregeltes Arbeitsverhältnis und Schulabgängern eine Anschlusslösung bietet. Gleichzeitig haben ambitionierte Berufsleute dank professioneller Aus- und Weiterbildung vielversprechende Karriereoptionen und können schnell Verantwortung übernehmen. Schliesslich erhöht die fortschreitende Technologisierung die Ansprüche an die Arbeitnehmenden zusehends – es geht längst um mehr als einfach «nur putzen». Boegli's Fazit: «Die Zukunftsaussichten sind intakt, sowohl quantitativ als auch qualitativ.» ■

## Allpura

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen.  
Association des entreprises suisses en nettoyage.  
Associazione delle imprese svizzere di pulizia.

**Gründung:** 1966 (seit 2001 «Allpura»)

**Mitglieder:** rund 180 Aktiv- und 40 Passivmitglieder

**Präsidentin:** Jasmine Jost

**Geschäftsführer:** Bernhard Boegli

#### Kontakt

Allpura Verband

Schweizer Reinigungs-Unternehmen  
Neuengasse 20

Postfach 414, 3000 Bern 7

Tel. +41 (0)31 310 11 11

info@allpura.ch

www.allpura.ch